

Rufzeichen (Call)

Im Internationalen Fernmelde-Vertrag (IFV) wurden für sämtliche Funkstellen pro Land Festlegungen getroffen, mit welchen 3 Zeichen alle Rufzeichen beginnen müssen. An diesen kann man also sofort erkennen, von welchem Land das Rufzeichen vergeben wurde.

Beispiele: D DAA bis DRZ
 Andorra C3A bis C3Z

Alle Rufzeichen bestehen aus einem sog. **Prefix**, der aus diesem Zeichen-Bereich der **Landeskennung** ausgewählt wird und einem vom jeweiligen Land vergebenen **Suffix**.

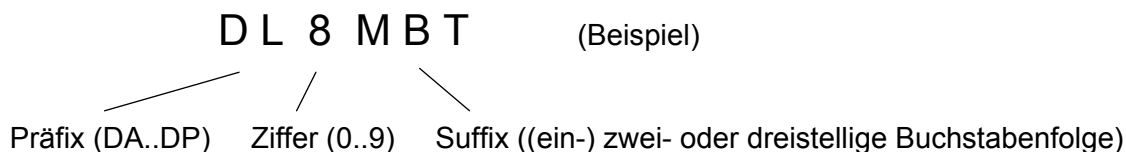
Beim **Amateurfunk** besteht

- der **Prefix** aus den **ersten beiden Zeichen** der zugeteilten Landeskennung **und einer Ziffer als 3. Zeichen** und
- der **Suffix** aus **1 bis 3 Buchstaben**.

Beispiele: D DB0, DC5, DH6, DL4, DG8, DF1, DO3, DN2
 Andorra C31, C37

Ausnahmen: Großbritannien, Frankreich, Italien und USA verwenden z. T. nur den ersten Buchstaben und eine angehängte Ziffer als Prefix, also z.B. G4, F1, I3 oder W2

Aufbau eines Amateurfunk-Rufzeichens in Deutschland:



Weitere Beispiele: DB2CI, DG6TOM, DJ2YU, DBØAAB, DH2MIC

Der Präfix des Rufzeichens wird in DL zur Unterscheidung der beiden Lizenzklassen und zur Kennzeichnung von besonderen Lizenzen verwendet:

DA	= Sonderrufzeichen (z.B. für Laser-Experimente)		
DF, DH, DJ, DK, DL	= Klasse A (früher 1, UKW + KW)	alle Bänder	max. 750 W
DB, DC, DD, DG	= Klasse A (früher 2, nur UKW)	alle Bänder	max. 750 W
DO	= Klasse E (früher 3)	2m und 70 cm 160, 80, 15, 10m 3 cm (10 GHz)	75 W 100 W 5 W
DE	= Empfangs"lizenz"	alle Bänder	0 W
		Das DE-Call berechtigt nicht zum Senden; es berechtigt aber zur Teilnahme an SWL-Contesten, -Diplomen und der internationalen QSL-Vermittlung über den DARC (Deutschen Amateur-Radio-Club)	
DN	= Ausbildungsrufzeichen		
DM	= ehemalige Calls in der DDR		
DP	= Calls für besondere Anlässe		
DQ, DR	= Nur für Calls mit einstelligem Suffix (siehe Vfg. Nr. 12/2005)		

Erteilung und Verwendung des Rufzeichens

- Das Rufzeichen wird von der BNetzA (Bundes Netz Agentur, früher RegTP, Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post) vergeben
- Es ist personengebunden (nicht übertragbar)
- Man hat keinen **Anspruch** auf ein bestimmtes Rufzeichen oder Teile davon (kann aber vor der Prüfung Wünsche äußern)
- Es muß deutlich und unmißverständlich genannt werden, am besten gemäß internationalem Alphabet buchstabieren
- Das Rufzeichen dient zur Identifizierung einer Amateurfunkstelle und muß am Anfang, am Ende und mindestens alle 10 Minuten während eines Funkverkehrs genannt werden.
- Im QSO mit einer oder mehreren OMs nennt man zum Abschluß eines Durchgangs zuerst das Call des OMs, der das Mike erhält, und als letztes das eigene Call.

Rufzeichenzusätze

Wird die Amateurfunkstelle außerhalb des in der Genehmigungsurkunde eingetragenen Ortes betrieben, soll das Rufzeichen mit folgenden **Zusätzen** ergänzt werden:

/P	=	"portabel"	Die Amateurfunkstelle wird tragbar oder kurzzeitig (z.B. Fieldday) an einem anderen Standort betrieben
/M	=	"mobil"	Die Amateurfunkstelle wird beweglich in einem Kraftfahrzeug oder Wasserfahrzeug betrieben
/A	=	"auswärts"	Die Amateurfunkstelle wird an einem anderen festen Standort als dem in der Lizenzurkunde angegebenen betrieben (bis zu 6 Wochen)
/MM	=	"maritime mobile"	Die Amateurfunkstelle wird an Bord eines Schiffes mit Sondergenehmigung nach Paragraph 27 der Schiffssicherungsverordnung oder an Bord eines Sportbootes auf hoher See betrieben
/AM	=	"aeronautical mobile"	Die Amateurfunkstelle wird an Bord eines nichtgewerblichen Luftfahrzeugs mit individueller Sondergenehmigung der Flugsicherung oder einer anderen Aufsichtsbehörde und Genehmigung des Flugkapitäns betrieben

Beispiele: DH2MIC/mm, DL4MDF/m, DF1CA/p

Verwendung des Calls im Ausland

Rufzeicheninhabern der Klasse A ist es erlaubt, ihre Station vorübergehend ohne Gastlizenz in Ländern zu betreiben, die dem CEPT-Abkommen beigetreten sind. Genauerer siehe den →**Abschnitt CEPT-Lizenz** in der **Lektion Gesetze**. In diesen Fällen wird dem Call der jeweils festgelegte Landeskenner vorangestellt, wie z.B. PA/DH2MIC/p oder HB9/DL4MDF/m Für Inhaber der Klasse E bestehen mit einzelnen Ländern Gegenseitigkeitsabkommen auf Grund der ECC-Empfehlung (05)06 der (CEPT-Novice Amateurfunkgenehmigung). Ob ein Land bereits beigetreten ist und welche Regeln und Beschränkungen bestehen, kann bei den Amateurfunkverbänden erfragt werden.

Club- und Sonderrufzeichen:

Club- und Sonderrufzeichen werden einem Mitglied einer Gruppe von Funkamateuren zugeteilt, dürfen aber von den Mitgliedern der Gruppe benutzt werden. Sie werden für einen bestimmten Sonderzweck oder -anlaß vergeben (Clubs, Firmen, Institute, Schulen, Fußball-WM.....).

Relaisstationen, Digipeater, Mailboxen und Baken erhalten ebenfalls Sonderrufzeichen.

Club- und Sonderrufzeichen erhalten einen Präfix entsprechend der Zeugnisklasse des beantragenden OM und die Ziffer "Ø"; der Suffix ist beliebig, wie bei personengebundenen Rufzeichen. Einzelheiten siehe Vfg. Nr. 12/2005 "Rufzeichenplan für den Amateurfunkdienst in Deutschland"

Beispiele: "DBØNJ", "DBØPV", "DKØJVA" oder "DLØDM"

Der Präfix "DP" wird für extritoriale Standorte (früher besonders wichtige oder seltene Anlässe) vergeben (z.B. "DPØSL")

Verwendung der Ziffer im Prefix

Während in DL die Ziffern 1-9 in der Regel für personengebundene Calls und 0 für Club- und Sonderrufzeichen verwendet werden, kennzeichnen andere Länder damit z.B. die Region oder Provinz, in der der OM (bei der Erteilung des Calls) sein QTH hat(te), wie z.B. in OE, EA oder den USA.

Beispiele: EA6 = Balearen, OE1 = Wien.

Näheres entnimmt man speziellen Veröffentlichungen wie z.B. dem "Jahrbuch für den Funkamateur" von Hans Schwarz DK5JI (DARC Verlag).

Betrieb an fremden Amateurfunkstationen

Wird eine andere als die eigene (feste) Amateurfunkstelle benutzt (Clubstation, Station eines Freundes etc.), muß das Rufzeichen wie folgt genannt werden:

Beispiel 1: DL4MDF benutzt die Station von DJ2YU in Telefonie. Er meldet sich so:

"Hier ist DJ2YU, am Mikrophon ist DL4MDF....."

Beispiel 2: DK2ZG benutzt die Station von DLØPY in Telegrafie. Er morst:

"DLØPY / DK2ZG"

Merke: **Erst das fremde Call, dann das eigene Rufzeichen.**

Ehemalige Besonderheiten in der Rufzeichengebung (nur Information, kein Prüfungsstoff):

- DA = Calls der Besatzungstreitkräfte in Deutschland (USA, Frankreich, England)
- DCØ = in Deutschland lebende Ausländer mit Lizenzklasse C (UKW) → heute A
- DD5 = in Deutschland lebende Ausländer mit Lizenzklasse C (UKW) → heute A
- DJØ = in Deutschland lebende Ausländer mit Lizenzklasse A oder B → heute A
- DL7 = Rufzeichen der Lizenzklasse B in Berlin → heute A
- DM = Rufzeichen der DDR (wurde um 1984 durch den Präfix "Y2" ersetzt)
- DG0 = Ersatz der Y2-Rufzeichen der Klasse C (heute Klasse A) ca. 1990-91 im Rahmen der Wiedervereinigung.